

DER FECHTER

Illustrierte Monatsschrift für Gesundheits-, Körper- und Kinderpflege / Populärwissenschaftliche Zeitschrift für moderne Elektrotherapie und Strahlentherapie

Verantwortlicher Schriftleiter: H. G. Maurer, München; für den Anzeigenteil: Dr. H. Stock, München; Verlag: Dr. H. Stock, München, Amalienstrasse 9
Fernsprecher 25367 und 296003 / Postscheckkonto München 20706 / Druck: Alpine Verlagsanstalt, München 32

Alle die Redaktion betreffenden Sendungen sind zu richten an die Hauptschriftleitung: München, Kundgundenstr. 11/1 — Unverlangt eingesandten Manuskripten ist Rückporto beizufügen, sonst keine Gewähr für Rücksendung — Zuschriften betr. Anzeigen, Vertrieb und Bezugsanmeldung nur an den Verlag — Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Übersetzungsrecht — Nachdruck auch auszugsweise verboten. Bezugspreis jährlich RM 3 60 — Durch alle Postanstalten und beim Verlag zu beziehen

NUMMER 4

APRIL 1929

JAHRGANG 2

Unser Körper und die Hochfrequenztherapie.

Eine aktuelle Plauderei von C. Maticig-Danzig.

Pro aris et focis.

Gar viele Wege führen auch heute nach Rom, niemand aber wird behaupten, daß sie alle gleich empfehlenswert wären. Dieser Gemeinplatz paßt wie die Faust aufs Auge zu unsern derzeitigen Heilmethoden. Freilich kurieren wir nicht mehr Tollwut durch Maikäferlarven in Honig (das Rezept kostete Friedrich den Großen schwere 300 Reichstaler) oder mit Mumienpulver sonst was — so weit sind wir schon! Ein beklemmendes Gefühl beschleicht uns indessen, wenn wir unserer Phantasie einen gewissen Spielraum gestatten und parallelisieren, wie kommende Generationen möglicherweise einst genau so über unser wissenschaftliches Kurpfuschertum lächeln werden, wie uns heute Maikäferlarven und Mumienpulver belustigen. —

So ist es erklärlich, wie immer weitere Kreise mehr und mehr Anlehnung an die Natur als Urheilmittel suchen; verdanken wir doch den Naturkräften Dasein und Leben . . . warum sollte nun in ihnen nicht der Quell zur Heilung vieler Gebrechen zu finden sein? Der Gedanke hat viel Bestechendes. So trainieren wir unseren Körper durch Abhärtung und Sport, wir suchen

Zur gefl. Beachtung! Aus technischen Gründen erscheint die Fortsetzung der „Neuen Wege“ erst wieder mit der nächsten Nummer 5, Mai 1929.
Die Schriftleitung.

ihn widerstandsfähig und stahlhart zu machen, vergessen aber dabei ganz, daß unsere beglückende Überkultur und unsere sozialen Verhältnisse den Krankheiten den Weg ebnen.

Gleich einem Antäus ist uns in diesem Kampfe ein Bundesgenosse entstanden, der, anfangs niedergerungen, mit verstärkten Kräften sich stets zu erheben vermochte und dem heute weder Interessenpolitik noch Bequemlichkeit der Anhänger alter Anschauungen mehr den Weg zu verlegen vermögen — ich meine die Hochfrequenzströme als Erhalter, Aufbauer und Heilfaktor unseres Ich.

In uns ruht, gewissermaßen aufgespeichert, eine Art elektrischen Fluidums, das wir ganz sachgemäß als unsere Lebenskraft bezeichnen können. Sinkt dieses Fluidum infolge physiologischer oder psychischer Einflüsse unter eine gewisse Norm, so erlischt das Leben, denn von dieser Kraft zehrt eben das, was wir Leben nennen. Arzneien heilen nicht als solche, sondern nur allein die in uns vorhandene Lebenskraft, oft als *agens vitae* bezeichnet. Nur aus sich selbst heraus vermag der Körper zu gesunden! Führen wir ihm irgendwelche Medikamente zu, so sind ihm diese Fremdstoffe, Ballast, ganz abgesehen davon, daß wir damit nur die symptomatischen Krankheitserscheinungen erfassen, nicht aber die wahre Ursache der Krankheit, den Urquell, die Wurzel des Übels. Man könnte sogar von einer Verschleierungsart mit Recht in gewiß vielen Fällen sprechen, denn der Kranke glaubt in dem Nachlassen der Schmerzen einen Heilungsprozeß zu finden — oft aber zu Unrecht. Ferner bilden solche Fremdstoffe im Organismus Schlacken und Gifte, Abbauprodukte, die der Körper unter Kraftverlust zu entfernen nunmehr gezwungen ist. Gerade die volle in ihm ruhende Kraft braucht er zur Gesundung! — Natürlich geht mit solchen widernatürlichen Zwangseingriffen eine verminderte Regenerationsfähigkeit der Zellen und Zellverbände Hand in Hand. Versagt auch nur eines dieser Organe, so leidet das Ganze, es entsteht eine Art Chaos im Zellstaate; der Mensch ist krank. Es ist ganz gleichgültig welchen wissenschaftlichen Namen wir als deckendes Mäntelchen dieser Erscheinung umhängen. Jeder Arzt weiß, daß eine sichere Diagnose in komplizierten Fällen oft gar nicht gut zu stellen ist. Dieser Sorge enthebt uns die Therapie mit Hochfrequenzströmen, sie schützt vor Fehldiagnosen, sie braucht keine Diagnose. — Um nun die Mehrausgabe der Kraft in uns zu kompensieren, müssen wir naturgemäß Gleiches oder wenigstens Ähnliches zuführen können. Wie aber geschieht das? Durch vermehrte und besonders kräftige Nahrung erreichen wir nichts, sonst müßten wir durch Fütterung aus einem Greis einen Boxer machen können.

Nun ist unser Dasein ein stetes Absterben, Wegschaffen, Neubilden und Ergänzen in der Maschine unseres Ich's, Sieben Jahre gehören dazu, um den ganzen Menschen zu erneuern. Diese auch heute noch nicht voll erkannte und erklärte Riesenarbeit des Organismus nennen wir Stoffwechsel.

Ernst zu nehmende, neuzeitliche Forscher haben nun in den Hochfrequenzströmen die ideale Kraft- und Ergänzungsquelle gefunden, die uns bisher versagt war. Sie ist dem Organismus wesengleich, das heißt, sie drängt ihm Fremdes nicht auf, weil dieses elektrische Fluidum schon in dem Körper beheimatet ist. Sonst zwingt dieses Fluidum dem Organismus keine Mehrarbeit, keinen Abbau irgendeiner Art auf, sondern vermag dem Körper ergänzende Lebenskräfte direkt ohne Schmerzgefühl nach Belieben von außen her zuzuführen. Dabei ist dieses Fluidum bis zu einer hohen Amperezahl dem Körper ganz ungefährlich (bekanntlich könnte man auch an einer Tonne Wasser sterben), so daß wir diese Einwirkung der Hochfrequenzströme als eine quantitative bezeichnen könnten. Säugling und Greis können ohne Nachteil bestrahlt werden, ein Elefant oder eine Maus. Da nun der Körper jedes lebenden Wesens nur eine gewisse, seiner Größe entsprechendes Quantum Hochfrequenz aufnehmen kann (kranke Organe mehr als gesunde), so fällt auch jedes schädliche Zuviel bei der Bestrahlung fort, da der nicht aufgenommene Überschuß sofort in die umgebende Atmosphäre ausstrahlt. Auch von einer etwaigen Gewöhnung kann man füglich nicht sprechen, sonst müßten wir uns auch an Essen und Atmen „gewöhnnt“ haben. Daraus geht hervor, daß die Bestrahlungen ohne Nachteil jederzeit unterbrochen werden können, was aber sehr töricht wäre, da diese Aufladungen von Lebensenergie dem Gesunden wie Kranken gleichen Nutzen bringen.

Einige auf völlig schiefer Bahn befindliche Gegner stellten unter anderen Behauptungen die Tiefenwirkung der Hochfrequenzströme im Körper in Abrede, eine Behauptung, die zum Lächeln herausfordert. Allerdings haftet Hochfrequenz an metallischen Gegenständen mehr an der Oberfläche — anders aber im Körperinnern. Kaum noch dürfte es einen denkenden Menschen geben, der der Diathermie die Tiefenwirkung abspräche. Diathermie sind aber Hochfrequenzströme mit schwacher Spannung und hoher Amperezahl, während unsere Bestrahler hohe Spannung mit schwacher Amperezahl aufweisen. Das dürfte zur Widerlegung, Hochfrequenzströme entbehren der Tiefenwirkung, genügen, doch will ich noch ein Laboratoriumsexperiment zugeben. Nehmen wir ein dickes großes Glasgefäß und füllen es mit geschmolzenem Paraffin (bestes Poliermaterial!), lassen dieses Paraffin derart er-

kalten, resp. erstarren, daß in der Mitte des Blocks das Neonröhrchen zu liegen kommt, so leuchtet dieses schön rot auf, sobald wir die unipolare Metallelektrode eines tätigen Hochfrequenzapparats in die Nähe des Blocks bringen. Die Hochfrequenzwellen haben also Glas und Paraffin durchdrungen und das Röhrchen zum Aufleuchten gebracht. Sapienti sat! Übrigens rächt sich diese Stellungnahme (die Gründe mögen unerörtert bleiben) an ihren Aposteln: Die Gebesserten oder Geheilten sprechen zu ihren Leidensgenossen, die nun selbst Versuche anstellen usf.; aus der Praxis heraus marschiert so die Wahrheit. — Es sind weit über eine Million Apparate heute im Gebrauche. An dieser Stelle ist die Warnung vor nicht korrekt gearbeiteten Apparaten nötig; freilich kann weder der Laie noch der Verkäufer dieses meistens beurteilen. Mag die Elektrode noch so schön aufleuchten, mag der Apparat noch so luxuriös ausgestattet sein, geht z. B. nur ein Minimum des physikalischen Stromes unumgesetzt durch den Apparat mit, so ist dieser Apparat schädlich! — Nun ist freilich gegen den Tod kein Kraut gewachsen, und Unfehlbares können Menschenhirn und -hände niemals schaffen, doch selbst in hoffnungslosen Fällen bewährte sich die Aufladung des Kranken mit Hochfrequenz. Sie mildert die Schmerzen und setzt uns in den Stand, den geliebten Kranken durch Kraftzufuhr länger zu erhalten. Das ohne Zufuhr von Fremdstoffen, die ja bei der Hochfrequenztherapie übrigens als Arzneimittel nach Belieben gebraucht werden können.

Was verstehen wir nun unter Hochfrequenz? Es sind Tesla-Wechselströme von außerordentlichen — uns unfaßbaren — Schwingungsphasen, die bis 2 Millionen in der Sekunde betragen können! Diese Wellen resp. Ströme lösen im lebenden Organismus (sie durchdringen jede Zelle des Körpers) mehrfache Wirkungen aus. Sie speichern sich in den Zellen akkumulativ auf und rufen so die Nerventätigkeit, überhaupt die Arbeit aller Organe in entsprechender größerer Intensität hervor. In unserm Nervennetz laufen elektrische Ströme nebeneinander her, die wieder durch gegenseitige Einwirkungen neue Ströme erzeugen. Diese elektrische Energie wird durch physikalisch-chemische Vorgänge im Körper ergänzt, aber auch aus der umgebenden Atmosphäre, den kosmischen Strahlen (Sonne, Gestirne, Radioaktivität des Erdbodens usw.), vom Körper aufgenommen. Diese Strahlen haben eine Geschwindigkeit wie etwa elektrische Ströme, 300000 km in der Sekunde. So dringen sie ein, wenn sie aber den Körper verlassen, haben sie eine Geschwindigkeit von 40—60 Meter in der Sekunde. Es muß also etwas mit ihnen in uns vorgegangen sein. Solche Ausstrahlungen sind übrigens an manchen Menschen (Haaren) im Dunkeln wahrnehmbar (Heiligenschein der Märtyrer auf Bildern).

Alterserscheinungen beruhen auf allmählichem Funktionsmangel und Verkalkungen der Organe. Es ist erwiesen, daß Hochfrequenzströme den zu hohen Blutdruck bald herabsetzen, daß sie die Schlagadern entlasten und durch Erweiterung der Kapillaren jenen eine mehr normale Tätigkeit gestatten. Damit wäre auch die Gefahr eines Schlagflusses zurückgedämmt.

Der physikalische Strom, den Sie Alle aus der Lichtspannung, Induktions- und Galvanisationsapparaten, den Dreizellenbädern, den Staubsaugern, den elektrischen Kochgeräten usw. kennen, ist ein feindliches Element dem lebenden Organismus, wenn Ihnen auch noch so viel Schönes im Lichtbildervortrag s. Z. vor—erzählt wurde. $\frac{5}{100}$ Ampere davon genügen, den Menschen zu töten, während wir die uns wesensgleichen Hochfrequenzströme selbst in erstaunlicher Höhe von über 8 vollen Amperes ohne Schaden oder Schmerzen in uns aufnehmen können. Um diesen erstaunlichen Vorgang zu fassen, müssen wir auf den physikalischen Strom zurückkommen. Schon die bei seiner Anwendung auftretenden Zuckungen, Schmerzen und Krämpfe sind als eine Warnung des Körpers vor solcher Vergewaltigung aufzufassen! Die Ursache besteht in der Zellen und Zellensubstrate verändernden Eigenschaft. Wie dieser Strom Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff zu zerlegen vermag, wirkt er auch zersetzend auf das Blut, unser vornehmstes Lebensorgan, und auf die Säfte der innersekretorischen Drüsen ein; diese Säfte aber sind das Lebenselement unserer Nerventätigkeit. Treten nun im Nerv derartige Zustände durch den physikalischen elektrischen Strom selbst in geringstem Maße ein, so werden die diesbezüglichen Muskelpartien gereizt und es entstehen Zuckungen. Sind diese Zerstörungen sehr schwach, vermag der Körper solche eine Zeitlang auszugleichen. Nun ist aber unser Körper ein großer Elektrolyt, also in allem den zersetzenden Wandlungen durch den physikalischen Strom preisgegeben. Dabei tritt unter Zerstörung der Zellen und Zellensubstrate eine Wanderung der Körperionen zu den ihnen zusagenden elektrischen Polen ein, aber erst durch Zertrümmerung des Körpermaterials wird der Weg diesen Ionen freigemacht. Daß solche Erscheinungen dem Organismus schädlich sein müssen, bedarf keines Beweises, ganz abgesehen davon, daß die Regenerierung der Schäden wieder als Kraftverbrauch angesehen werden muß. Bei der Hochfrequenz nun haben wir es mit einer ganz anderen Wesenheit der Elektrizität zu tun. Alle Gesetze für den physikalischen Strom sind für Hochfrequenzströme nicht bindend. Sie durchfluten die Isoliermassen, gehen aus dem Körper in die Atmosphäre über und gelangen irgendwo an Leitern zur Erde, womit der bekannte Stromkreis geschlossen ist. Da aber die 2 Millionen

Schwingungsphasen, resp. deren Stöße schnell aufeinanderfolgen, haben die Körperionen gar nicht die Zeit, ihre Wanderung anzutreten, mithin fallen auch die oben beschriebenen Zerstörungen der Zellen und Zellsubstrate fort. Immerhin aber genügen diese Einwirkungen, um die Gift- und Verbrauchschlacken von den kranken oder arbeitsschwachen Zellen und Zellverbänden abzulösen, worauf Blut und Lymphe, selbst durch Hochfrequenz günstig beeinflußt, den Abtransport energischer bewirken kann. Nun sind unsere Gefühlsnerven auf Schwingungsphasen von etwa 10—20000 eingestellt, was drüber oder drunter liegt, wird von uns nicht mehr gefühlt. Ähnliche Erscheinungen haben wir ja bei den Strahlen des Lichtes (Ultraviolett und Infrarot) und auch bei den Schallwellen. So fühlen wir Hochfrequenzapplikationen nicht, abgesehen von Funkenbildungen (Fulguration), die aber bei normaler Anwendung ganz gefahrlos sind und nicht belästigen.

Überall, wo Hochfrequenz mit atmosphärischer Luft zusammentrifft, bilden sich größere Ozonmengen in statu nascendi. Jeder Chemiker weiß, daß in diesem Zustande Gasarten überaus stark wirken. Nun haben wir im Körper überall Luft Räume, die von Hochfrequenz durchflutet werden. Dort bildet sich also Ozon, wird vom Blute resorbiert und verbessert solches, schützt aber auch den so präparierten Körper gewisse Zeit vor Infektionen in gewissem Maße. — Wir fühlen das als ein angenehmes Wohlgefühl, als geistige Regsamkeit und körperliche Kraftaufladung nach den Ganz- und Hirnbestrahlungen sehr deutlich. Da diese Applikationen unschädlich sind, sind wir in der Lage, Herz, Hirn und Rückenmark ohne Bedenken zu bestrahlen, was wir bei der Anwendung des physikalischen Stromes besser — bleiben lassen! — Die Kraftaufladung durch Hochfrequenz kommt somit als Hilfs- und eventuelles Heilmittel überall dort zur Geltung, wo der in seinen Funktionen geschwächte Organismus derartige Anreicherungen seiner Kraftquelle noch zu verarbeiten vermag. Sind die akkumulativen Zellen jedoch völlig verausgabt, kann auch die Hochfrequenztherapie keine Erfolge zeitigen. Das sollte man bei Zeiten bedenken.

Stimmen aus der Praxis über die Hochfrequenzbestrahlung.

Unter dieser Rubrik bringen wir jeweils eine Reihe der zu Tausenden vorliegenden Gutachten und Anerkennungsschreiben aus Ärzte- und Laienkreisen über die selbsterlebten Erfahrungen mit Hochfrequenzbestrahlung. Die genaue Anschrift der Verfasser solcher Urteile stellen wir Interessenten gerne zur Verfügung. Die den einzelnen Abschnitten beigefügten Nummern sind bei Anfragen anzugeben. Porto ist den Anfragen beizugeben.

Ischias, Kopfschmerzen und Zahngeschwür beseitigt.

Mit einem von der Firma . . . , München, gelieferten Hochfrequenzbestrahler konnte ich bei meinem Ischiasleiden gute Erfolge erzielen. Auch konnte ich mit dem selben verschiedene körperliche Unpäßlichkeiten, wie Kopfschmerzen, beginnende Zahngeschwüre usw. leicht beseitigen. Infolge dieser guten Eigenschaften Ihres Apparates kann ich den Apparat allen Leidenden nur bestens empfehlen.

Schweidnitz. gez. Alfred L. (380)

Fühlt sich wohler, Schmerzen bei Rheumatismus verschwunden.

Ich bin mit Ihrem Hochfrequenzbestrahler sehr zufrieden und zwar brauche ich denselben in der Hauptsache bei Behandlung von Rheumatismus. Nach Bestrahlung fühle ich mich sofort wohler und die Schmerzen sind weg. Jedenfalls kann ich Ihren Apparat bestens empfehlen.

Kulmbach. gez. K. H. (384)

Rheumatismus in unglaublich kurzer Zeit geheilt.

Ich litt schon mehrere Jahre an Rheumatismus, in letzter Zeit war es so arg, daß ich der Arbeit fern bleiben mußte. Ich erfuhr von Ihrem Apparat und ließ mich bestrahlen. Unglaublich schien es mir, denn nach der ersten Bestrahlung spürte ich keine Schmerzen mehr, konnte die ganze Nacht schlafen, was ich schon seit Jahren nicht mehr konnte, nach der zweiten Bestrahlung ging ich wieder in meine Arbeit, auch fühlte ich mich wieder wie neugeboren, ich fühlte keine Müdigkeit in der Arbeit, was früher ja immer der Fall war. Ich muß erwähnen, daß ich doch schon 59 Jahre alt bin, hätte das nie geglaubt, daß ihr Apparat solche Wunder wirkt. Ich danke Ihnen aus vollstem Herzen und gestatte es Ihnen gern, dieses Schreiben zu veröffentlichen. Ich bin Ihnen zu stetem Dank verpflichtet und werde es nicht versäumen, den Apparat bei meinen Bekannten auf das beste zu empfehlen.

München. Fr. H., Bäckerstr. (385)

Langjährigen chronischen Darmkatarrh geheilt.

Ich litt seit 10 Jahren an chronischem Darmkatarrh und habe alle Mittel, die man mir angeboten hat, probiert, aber alles umsonst. Ich wurde auf Ihren Bestrahler aufmerksam gemacht, ich ließ mich von einem Bekannten, der einen solchen Apparat besitzt, bestrahlen und entschloß mich, einen solchen zu kaufen. Der Apparat tat Wunder an mir, was ich nie geglaubt habe. Ich war so verdrossen, mich freute das Leben nicht mehr und jetzt fühle ich mich so wohl und habe wieder Freude am Leben. Meine Bekannten staunen, daß ich jetzt so gesund aussehe, das verdanke ich einzig und allein Ihrem Apparat, könnte ich nur allen leidenden Mitmenschen es zuzurufen, „behandelt mit Hochfrequenzapparat“. Ich gestatte es Ihnen gern, dieses Dankschreiben zu veröffentlichen und danke Ihnen aus ganzen Herzen. Bin gern bereit, jedermann Auskunft zu erteilen. Mit vorzüglicher Hochachtung und innigem Dank
München. G. I., Straßenbahnoberschaffner. (387)

Kopfleiden trotz Vorurteil geheilt.

Meiner Frau ist es nur zu gut bekannt, daß ich allen Anpreisungen auf dem Gebiete der Kosmetik und Zivilheilkunde abhold bin. Sie erwarb daher, veranlaßt durch das Lob der Anderen, einen Hochfrequenzapparat, ohne mich zu fragen. Als ich eines Tages wieder von den obligaten Kopfschmerzen geplagt wurde, ließ ich mich überreden, mit dem Apparat einen Versuch zu machen. Trotz des prinzipiellen Vorurteils an die Wirkung nicht glauben zu wollen, mußte ich bald zugestehen, daß mir der Apparat große Erleichterung brachte, die ich nicht erwartet habe.

Es entspricht meiner festen Überzeugung, wenn ich den Hochfrequenzapparat empfehle, was ich auch mit diesem Schreiben bekunden wollte.

Nürnberg. gez. L. W. (392)

Nachtschweiß, Halsschmerzen, Kopfschmerzen, Gliederreißen beseitigt.

Seitdem ich ihren Hochfrequenzbestrahler im Hause habe, brauche ich keinen Arzt und finde trotzdem jeden Tag mehr Besserung. Seit dem Kriege war ich mit Nachtschweiß sehr befallen. Nach öfterer, täglich 5 Minuten langer Bestrahlung mit Ihrem Apparat kann ich kaum noch von meinem Leiden sprechen und hoffe in der nächsten Zeit ganz ausgeheilt zu sein. Auch hatte ich diesen Winter durch starke Erkältung furchtbare Halsschmerzen, es war eine sehr ernste Sache. Nach zweimaliger Behandlung waren die Schmerzen vollständig ver-

schwunden. Auch sind noch andere Heilungen zu verzeichnen, wie z. B. Linderung der Kopfschmerzen, Warzen, die nach einmaliger Bestrahlung spurlos verschwunden sind, Reißen in den Gliedern und noch mehr. Kurz zusammengefaßt, kann ich den Apparat einem jeden bestens empfehlen, da er der billigste Hausartt ist.

Marienthal. gez. K. S. (393)

Von der Wirkung begeistert. Bei Nervenleiden und Rheumatismus großartige Dienste geleistet.

Ich erhielt heute Ihren Apparat und kann Ihnen schon mitteilen, daß meine Schwester und ich denselben nicht mehr missen möchten und uns derselbe für unsere Krankheiten Nerven und Rheumatismus, großartige Dienste leistet. Auch meine Bekannten, welche ich damit behandelte, sind von der Wirkung ganz begeistert. Er erspart teure Badereisen und umständliche Behandlungen in großstädtischen elektro-therapeutischen Anstalten. Ich kann denselben nur empfehlen.

Tuntschendorf. gez. A. R., Lehrer.(397)

Schwerer Rheumatismus in 3 Wochen geheilt.

Ich kaufte mir vor einigen Wochen Ihren Hochfrequenzbestrahler. Meine Frau litt seit langer Zeit an rheumatischen Schmerzen im linken Arm, so daß es ihr unmöglich war, den Arm höher als bis zum Herzen zu bewegen. Meine Frau mußte sich nun deshalb monatelang frisieren lassen, weil es ihr unmöglich war, ihren Arm bis zum Kopf zu heben. Nach dreiwöchentlicher Anwendung Ihres ausgezeichneten Apparates waren die Schmerzen beseitigt und meine Frau konnte den Arm bis zum Kopfe bewegen und sich wieder frisieren. Ich selbst habe festgestellt, daß der Apparat ausgezeichneten Einfluß auf das Nervensystem, sowie auf Muskeln, Sehnen und Gelenke hat. Ich hatte dauernd Rheumatismus in den Bein- und Fußgelenken. Nachdem ich aber den Apparat ständig gebrauchte, sind alle diese üblen Leiden behoben und ich fühle mich frisch und gesund.

Hamburg. gez. C. L. (404)

Erwartungen übertroffen bei: Drüsenschwellungen, Fußverstauchung, Rheumatismus, Kopfschmerzen, Flechten, Zahnschmerz.

Ich möchte Ihnen, nachdem ich Ihren Apparat einige Monate ausprobiert habe, mitteilen, daß ich mit diesem Apparat nicht nur zufrieden, sondern daß meine Erwartungen, welche ich auf Grund Ihres Prospektes auf den Apparat setzte, bei weitem übertroffen worden sind.

Ich habe den Apparat angewandt bei meiner kelinen Tochter, welche an Drüsenanschwellungen litt, bei einer Fußverstauchung meiner ältesten Tochter und hatte auch Gelegenheit, ihn bei Rheumatismus, Kopfschmerzen, Flechten, Zahnschmerzen in meinem Bekanntenkreis anzuwenden, und ich muß sagen, daß jede Anwendung mit einem vollen Erfolg geendet hat.

Aber nicht nur bei Krankheiten hat der Apparat uns hervorragende Dienste geleistet, er ist auch dem gesunden Menschen außerordentlich dienlich zur Kräftigung der Nerven, der Apparat schafft Lebensfreude und Energie und ich muß zusammenfassend sagen, daß alles, was Sie in Ihrem Prospekt sagen, keine Reklameworte, sondern Tatsachen sind. Ich kann deshalb den Hochfrequenzapparat empfehlen.

Hamburg. gez. N. (407)

Nach zweiwöchiger Bestrahlung Entzündung des rechten Eierstockes und Blinddarmreizung geheilt.

Ich teile Ihnen mit, daß meine Frau eine Entzündung des rechten Eierstockes und eine damit verbundene Blinddarmreizung erhalten hat, und daß diesen Zustand zwei Ärzte bedauerlicherweise nicht erkannten. Erst ein Spezialarzt für Gedärme erkannte diesen Zustand, dämmte diesen Zustand ein und erklärte, daß eine vollständige Heilung erst in einem halben Jahre eintrete, bei Beachtung von Ruhe und Unterlassung von Hebe- und Tragar eit. Er riet ihr an, Vial's tonischen Wein zu trinken. Und nun kommt, was mich unendlich freut und Sie besonders interessiert: Durch Anwendung Ihres Apparates nach Ihrem kleinen Büchlein hat meine Frau fast vollständige Heilung verspürt — also nach etwa 1½ Monaten seit der Krankheitserscheinung schon und nach Gebrauch von etwa 2 Wochen Ihres Volksapparates.

Es ist also meine Pflicht, die Behandlung meiner Frau mit dem Apparate unverzüglich fortzusetzen. Unter vorzüglichster Hochachtung

Bodenwöhr. J. F. (432)

Ist begeistert. Mit 2 Bestrahlungen ein 15 Jahre altes Leiden geheilt.

Durch Ihren Herrn Vertreter lernte ich die Wirkungsweise hochfrequenter Bestrahlung kennen und bin einfach begeistert für diese geniale Heilweise. Ich habe die interessante Broschüre wohl schon zehnmal durchstudiert, und es kommt mir so vor, als hätten wir in dieser Erfindung den „Stein der Weisen“, das wahre Elixier der Verjüngung. Doch genug davon! Ich habe jedenfalls sage und schreibe durch zwei Bestrahlungen meine Schmerzen im rechten Schultergelenk so gut wie verloren!

Das Leiden ist 15 Jahre alt und hat bisher den schärfsten
Pferdekuren standgehalten. (Schrotkur, Baunscheidtismus bis
aufs Blut, Biochemie, Komplexhomöopathie und weiß der
Teufel was noch alles.) Ich habe mir einen Apparat bei Herrn
. . . bestellt und werde mich damit weiterbehandeln und beob-
achten . . . Hochachtungsvoll

Zaughals. B. K.(440)